



Foto: N. Fersing

Das Labyrinth trainiert Koordination und Lernverhalten des Pferdes.

Natürlich ist Dressurarbeit nötig, soll die Kondition erhalten bleiben. Doch in einer Reithalle lässt sich noch viel mehr machen, vor allem dann, wenn sich auf dem Hof Gleichgesinnte zusammenschließen. Die Beschaffung des nötigen Zubehörs, Aufbau und Abbau der Gegenstände in der Halle sind kein Problem mehr und auch viel lohnenswerter, wenn mehrere

Reiter sich gemeinsam darum kümmern. Je nach Art der ausgewählten Übungen verschiebt sich der Schwerpunkt etwas; so kann man Pferde durch Bodenarbeit gymnastizieren, ihre körperliche Beweglichkeit trainieren, ihre Intelligenz und Auffassungsgabe schulen, sie scheufester machen und vor allem ihr Vertrauen in den Reiter stärken. Gymnastik an der Hand ist bereits mit wenig Aufwand möglich. Sobald Pylone, bunte Stangen, Cavallettis oder anderes Zubehör in der Halle auftauchen, ist für Ihr Pferd die Eintönigkeit und Langeweile wie weggeblasen. Es wird alle Teile interessiert registrieren, und gar nicht selten werden Volten um Pylone viel eifriger ausgeführt als gewöhnlich. Für alle Übungen gilt jedoch: Langweilen Sie Ihr Pferd nicht mit dem neuen Spielzeug, indem Sie dieselbe Sache wieder und wieder trainieren, bis sie perfekt sitzt. Bodenarbeit eignet sich als Zugabe vor oder nach dem Reiten oder als Abwechslung für den Tag dazwischen, sollte jedoch nur in kurzen Reprisen ausgeführt werden. Niemals sollten Sie Ihr Pferd an zwei neue Hindernisse am gleichen Tag heranführen, denn es muss sich dabei sehr konzentrieren und Neues aufnehmen. Zwanzig Minuten Bodenarbeit täglich sind deshalb genug! Dennoch werden Sie nach einiger Zeit erstaunliche Resultate

im Lernverhalten Ihres Pferdes feststellen.

#### Das L

Schnell gelegt ist ein einfaches L aus Stangen, wie sie in fast jedem Reitbetrieb vorhanden sind, das jedoch sehr vielseitig nutzbar ist. Beim Aufbau achten Sie darauf, dass die Stangen erhöht aufgelegt werden, damit das Pferd nicht darauf treten und sich verletzen kann. Zunächst führen Sie Ihr Pferd vorwärts durch das L und achten darauf, dass es sich ausreichend biegt. Wichtig ist hierbei, dass jeder Schritt bewusst gemacht wird und das Pferd auch nach jedem einzelnen Schritt angehalten werden kann. Üben Sie das Halten und wieder Antreten, bis Ihr Pferd auf jeden seiner Schritte achtet.

Das ist zu einfach? Der nächste Schwierigkeitsgrad besteht im ruhigen Rückwärtsgehen durch das L. Hier ist Einfühlungsvermögen vom Führenden gefragt, der durch leichtes Seitwärtsnehmen des Pferdekopfes die Hinterhand zur Seite dirigieren kann. Auch hier gilt: Ruhe ist wichtig, das noch unsichere Pferd sollte Tritt für Tritt rückwärts erarbeiten, immer wieder stehen bleiben. Viel Loben, für jeden richtigen Tritt! Ist das L erst einmal korrekt rückwärts durchschritten, sind viele Pferde sichtbar stolz und eifrig, das gleich noch einmal zu machen.

Auch zum Seitwärts-Übertreten kann man das L hervorragend benutzen. Jedoch sollte man vom ungeübten Pferd nicht gleich zwei Stangenbreiten inklusive Ecke verlangen, sondern es erst einmal das halbe L seitwärts treten lassen, dann loben und aufhören.

Pferde verstehen den Sinn einer Übung viel schneller, wenn Sie Hilfsmittel, also „Spielzeug“, verwenden!

#### Labyrinth, Stern und Mikado

Weitere Schwierigkeitsstufen erreichen Sie durch eine Anordnung von weiteren Stangen zum Labyrinth. Im Labyrinth (siehe Foto) wird nicht nur die Biegsamkeit Ihres Pferdes gefördert, sondern – in noch stärkerem Maße als beim L – auch seine geistige Mitarbeit: Hier muss es schon ganz schön aufpassen!

Trittsicherheit lässt sich trainieren durch den Stangen-Stern, bei dem fünf oder mehr Stangen in der Mitte erhöht auf einen Cavallettiblock oder Ähnliches gelegt werden und Sie das Pferd im kleinen Kreis außen über die Stangen führen. Gehen Sie mit dem und gegen den Uhrzeigersinn, Pferde müssen Neues stets von beiden Seiten lernen, außerdem wollen Sie beide Seiten trainieren!

Noch schwieriger wird es beim Mikado, bei dem die Stangen unregelmäßig übereinander und

durcheinander liegen. Hierfür sollte Ihr Pferd bereits genügend Ruhe in der Arbeit mit Stangen mitbringen und in der Lage sein, jederzeit zu stoppen, ohne den erhobenen Fuß unkontrolliert abzusetzen.

#### Angst? Nein, Vertrauen!

Nicht nur die Geschicklichkeit, auch das Vertrauen in den Führenden wird geschult, wenn ein Pferd immer neue Bodenarbeits-Hindernisse erfolgreich überwindet. Erfolgreich heißt, dass anfänglich vorhandenes Unbehagen abgelöst wird von Neugier und Mut und schließlich der Erkenntnis, dass das Ding ganz harmlos ist und der Mensch als Leittier wieder einmal recht hatte. Solches Lernen kann nur ohne Zwang und mit viel, viel Zeit geschehen!

Viele Pferde haben Scheu vor Plastik- und Raschelgeräuschen aller Art. Zudem treten Pferde gar nicht gern auf Böden, die sie nicht einschätzen können. Eine auf dem Boden liegende Plane ist ihnen deshalb ausgesprochen unheimlich: Man weiß nicht recht, was darunter ist, und Geräusche beim Auftreten macht sie außerdem! Doch bleibt der Mensch hartnäckig genug, ruhig, beharrlich, geduldig und konsequent, so wird jedes Pferd irgendwann beginnen, an dieser Plane zu schnuppern. >>>

## Liebe Pferdefreunde,

mit der heutigen Ausgabe möchten wir Sie auf die kommenden kürzeren Tage und vielleicht kalten Nächten mit Ihrem Pferd einstimmen. Über die Herbst- und Wintermonate gibt es für viele Pferdebesitzer eine Menge zu tun. Wir haben viele Anregungen und Tipps für Sie zusammengestellt. Vielleicht sind ein paar interessante Sachen für Sie dabei. Ganz besonders möchten wir Ihnen den Fragebogen auf der letzten Seite ans Herz legen. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie dabei sind. Viel Spaß beim Lesen und bis zur nächsten Ausgabe

Ihre  
Stall-Geflüster-Redaktion

## Themen dieser Ausgabe:



➤ Seite 1 und 2  
**Bodenarbeit mit Spielzeug:**  
Spiel, Spaß und doch so nützlich

**Rasseporträt:**  
Vollblutaraber Seite 2

**Das Leben Ihres Pferdes ...**  
Kombi-Versicherung Seite 2

**Gesundheit:**  
Mauke Seite 2

**Die Reform des Hufbeschlaggesetzes:**  
Ganz aktuell

➤ Seite 3

**Reiten ist nicht alles:**  
Partner Pferd Seite 3

**Tipps für Kids:**  
Reitunterricht mit Pep

Seite 4 <



**Reiter-Umfrage:**  
Ihre Meinung ist uns wichtig! Seite 4

**Termine 2006:**  
Alle wichtigen Messen Seite 4

➤➤➤ Das wird sofort belohnt; in diesem Fall ist auch ein auf die Plane gelegtes Leckerli nützlich. Dem unsicheren Pferd kann es helfen, wenn der vertraute Mensch zuerst auf die Plane geht, doch Vorsicht: Pferde neigen dazu, mit einem großen Satz plötzlich nachzuspringen – und zwar genau dorthin, wo Ihre Füße gerade stehen, denn dort ist der Boden ja sicher! Klappt das alles nicht sofort, sollten Sie Ihr Pferd nun nicht einen ganzen Nachmittag lang vor der Plane stehen lassen, sondern an einem Punkt aufhören, an dem ein kleines Erfolgserlebnis eingetreten ist: der

erste Schritt zur Plane hin, das erste Beschnuppern nach einer halben Stunde in sicherer Entfernung. Manchmal „klickt“ es beim Pferd über Nacht, und einige Tage später, wenn man dieselbe Sache wieder angeht, klappt es ohne jede Schwierigkeit!

Ähnlich geht man bei anderen Schreckhindernissen vor: vom Leichten zum Schweren, immer mit Ruhe und vor allem so, dass das Pferd sich keinesfalls weh tun kann oder unter Stress gerät. Man kann alte Reifen in die Reithalle legen (Vorsicht bei beschlagenen

Hufen; überstehende Trachtenenden der Eisen könnten unter Umständen hängen bleiben, riskieren Sie das keinesfalls!), Luftballons an der Bande aufhängen – und dahinter Hafer auf die Bande streuen –, einen Gymnastikball in die Halle legen oder einen Steg aus Bohlen bauen.

Wer hier geduldig bleibt, der wird sein zunehmend vertrauensvolles Pferd nach jeder erfolgreich absolvierten Übung schneller an Unbekanntes heranführen können. So wird selbst ein Pferdeanhänger meist problemlos bestiegen, auch wenn man zuvor



Foto: N. Fersing

Durch ständiges Üben mit dem Pferd Vertrauen fassen.

mangels Hänger gar nicht üben konnte: Für das Pferd ist der Hänger nichts anderes als eine neue Herausforderung, und bei Plane, Gummireifen oder Luftbal-

lons konnte es ja schon lernen, dass ihm nichts passiert, wenn sein Mensch mit neuen Dingen kommt. Und langweilig wird so ein Winter überhaupt nicht! ■

## Rasseporträt:

# Vollblutaraber

**Für viele Reiter ist der Vollblutaraber der Inbegriff des edlen Pferdes. Ganz sicher hat die Rasse mit ihrem ausdrucksstarken Exterieur unsere Meinung über das, was ästhetisch ist und Pferdeadel ausmacht, stark geprägt.**

Der kleine Hechtkopf mit breiter Stirn und mehr oder minder konkavem Nasenprofil, nach innen gedrehte Ohrensippen, große Augen und ein kleines Maul prägen den typischen Araberkopf. Araber sind zwischen 1,40 Meter und 1,58 Meter groß, haben einen gut angesetzten Hals mit ausgeprägtem Widerrist, eine lange schräge Schulter und einen hoch angesetzten Schweif an einer fast horizontalen Kruppe. Klare Beine und harte Hufe sind ebenfalls ein Erbe der Wüste, in der Pferde schnell und ausdauernd sein mussten. Der Araber stammt aus dem zentralen Hoch-

land der arabischen Halbinsel, wird aber heute auf der ganzen Welt intensiv gezüchtet. Berühmt sind vor allem ägyptische, polnische und russische Araber. In Deutschland wurde 1817 das Privatgestüt Weil des Königs Wilhelm I. von Württemberg gegründet, dessen Herde 1932 ins Haupt- und Landgestüt Marbach übernommen wurde.

Das arabische Pferd hat im Laufe der Jahrhunderte sehr viele bodenständige Rassen veredelt; zunächst geschah dies durch die Truppen Mohammeds, die auf ihren schnellen Pferden den Islam in der Welt verbreiteten, später wurden Araber zur Veredelung und Blutauffrischung gezielt in andere Rassen eingekreuzt. In der Trakehnerzucht beispielsweise gab es immer wieder Araberhengste, die wichtige Hengststämme begründeten. Allerdings wurde in früheren Jahrhunderten nicht immer genau differenziert, und so handelt es sich bei den Stammvätern des Englischen Vollbluts nicht nur um Araber, sondern vor allem auch um Berberpferde aus Nordafrika.

### Etwas ganz Besonderes: das Interieur

Die große Gemeinde der Araberfreunde schwört jedoch nicht nur auf das edle Äußere dieses Pferdes, sondern bescheinigt dem Araberpferd einen wahrhaft außergewöhnlichen Charakter: Sie sind sanftmütig, menschenbezogen und vor allem überaus intelligent. Ihre Intelligenz führt allerdings durchaus auch zu Schwierigkeiten. So sollte man Araber noch weniger als andere Pferde ganztägig in Boxen einsperren, und unerfahrene Reiter sind mit ihnen schnell überfordert. Ungerechte oder falsche Behandlung vertragen diese Pferde überhaupt nicht.

Erst seit einigen Jahren setzt sich die leistungsbezogene Araberzucht bei uns wieder mehr durch. Amerikanischem Vorbild folgend waren auch in Deutschland Araber jahrzehntelang überwiegend als Schaupferde gezüchtet worden, nur wenige Züchter hielten an Leistungsstandards fest. Hier bahnt sich eine Änderung an, es wird wieder auf Reitpferdequalitäten selektiert – Schönheit allein genügt nicht mehr! Insbesondere im Distanzsport, in dem Schnelligkeit, Ausdauer und Mitdenken gefragt sind, tauchen auf den vorderen Plätzen überwiegend Araber und Araberkreuzungen auf, doch auch im Dressursport und im Fahren sind Araber vertreten. Spezielle Araberrennen werden in Deutschland ebenfalls durchgeführt. ■

## Gesundheit:

# Mauke

**Bei der Mauke handelt es sich um eine ekzematöse Hautentzündung, die recht schnell chronisch wird und dann nur schwer zu bekämpfen ist. Die Krankheit tritt gehäuft in den Wintermonaten auf.**

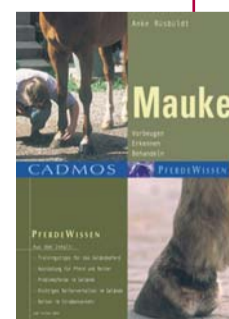
Statistisch gesehen entwickeln Pferde mit dichtem, langem Behang wie Kaltblüter oder Friesen leichter Mauke. Tausalz, Urin, Abscheren des Behangs, langes Stehen in feuchten Boxen oder verunreinigten und sehr nassen Paddocken können Auslöser sein, aber auch Chorioptesmilben und allergische Reaktionen. In der Diskussion sind als Ursachen auch Stoffwechselstörungen und Störungen der Leberfunktion. Begünstigt wird die Krankheit durch Stress eine zu eiweißreiche Fütterung. Die Krankheit wird oft meist entdeckt, wenn sich Pusteln und Knubbel bilden, die ertastet werden können. Unterschieden wird zwischen trockener und nässender Mauke. Nach einer Knötchenbildung entsteht meist eine nässende Oberfläche mit schmierigem Belag, auf der sich Borken aus Hautzellen, Schmutz und Haaren bilden. Diese Borken sollten aufgelöst werden, da sie Bakterien begünstigen und eine Heilung behindern. Eine bakterielle Infektion kann nachfolgen. Die weitere Besiedelung mit anderen Krankheitserregern kann ähnlich wie beim Sommerekzem das Krankheitsbild ganz beträchtlich verschlimmern und die Abheilung langwierig machen. Mauke wird leicht chronisch: Die Haut wird dicker, reißt ein und schmerzt. Das Gelenk ist weniger beweglich, die Pferde treten kürzer oder lahmen dauerhaft. Was kann man tun? Hygiene ist neben der Behandlung mit ge-

eigneten Medikamenten das A und O. Betroffene Pferde sollten nicht in feuchten Boxen, auf einer Matratzenstreu oder in matschigen Ausläufen stehen. Ideal ist ihr dauerhafter Aufenthalt in trockenen, sauberen Ausläufen, zum Beispiel auf Holzhackschnitzeln, denn langes Stehen in der Box stört den Abtransport der gestauten Lymphe in den befallenen Gliedmaßen. Bandagieren hilft dagegen nicht, sondern kann im Gegenteil noch dazu beitragen, die Wunden zu verschlimmern. Wichtig ist die Reinigung der Stellen mit Wasser, einem milden Spezialshampoo (vom Tierarzt zu bekommen) oder gegebenenfalls einem Milbenshampoo. Anschließend tupft man die Fesselbeugen vorsichtig trocken. Nun kann eine Zinksalbe aufgetragen werden, um die Wundheilung zu fördern. Sehr fettige Salben wie etwa Melkfett sind ungünstig, weil sie die Wunden luftdicht abschließen. Handelt es sich um einen Milben- oder Pilzbefall, müssen Putzzeug und Gamaschen desinfiziert werden! Bei hochgradiger Mauke wird Ihr Tierarzt Antibiotika einsetzen. Um eine ganz gezielte Behandlung mit den im Einzelfall wirksamsten Medikamenten durchführen zu können, nimmt der Tierarzt eine Probe von den befallenen Stellen und stellt zunächst die Ursache fest. Doktern Sie also keinesfalls lange ohne genaue Diagnose an einer Mauke herum: Ist die Krankheit erst chronisch, ist sie kaum noch in den Griff zu bekommen! ■

### Buchtipps zum Weiterlesen

Anke Rübült: **Mauke**

Vorbeugen - Erkennen - Behandeln. Cadmos Verlag, Broschiert, durchgehend farbig, 32 Seiten ISBN 3-86127-263-6 EUR 5,95



**Asiler Vollblutaraber-Hengst: Mahaah ibn Shaddai**



Foto: Dehe

## Das Leben Ihres Pferdes...

... bedeutet Ihnen viel, wenn nicht sogar alles. Sie selbst wissen es am besten: Ihr Pferd lebt genauso gefährlich wie Sie. Wir Menschen sind allerdings (fast) immer kranken- oder lebensversichert, um im Falle von Unfall, Krankheit oder Tod die notwendige medizinische Versorgung und die finanzielle Absicherung der Hinterbliebenen

sicherzustellen. Und genau hier legen wir mit unserer TOP-Pferdeversicherung den Grundstein für eine optimale Versorgung Ihres Pferdes im Versicherungsfall.

Mit einer Kombination aus

- Tierlebensversicherung
- Unfall-Krankenhaustagegeldversicherung
- OP-Krankenversicherung

bieten wir Ihnen und Ihrem Pferd die gewünschte Sicherheit zu top-günstigen Preisen. Mehr Informationen erhalten Sie wie immer unter unserer Service-Telefon-Nr.

**0581  
8070-0**



**Aktuell:**

# Die Reform des Hufbeschlaggesetzes

**Korrigieren Sie die Hufe Ihrer unbeschlagenen Pferde zwischen den Schmiedeterminen regelmäßig selbst? Oder haben Sie einen Huftechniker, der Kunststoffbeschläge anbringt? Dann haben Sie künftig schlechte Karten: Seit dem 19. April 2006 gilt das neue „Gesetz über die Reform hufbeschlagrechtlicher Regelungen“, das für Pferdehalter und hufbearbeitende Berufe gewaltige Änderungen nach sich ziehen wird.**



Foto: N. Fersing

**Hufschmied bei der Arbeit**

Bislang war es so, dass der Hufschmied vom Ausschneiden der unbeschlagenen Hufe über das Anbringen von Kunststoffhufschutz bis zum Heißbeschlag alle Möglichkeiten der Hufbearbeitung anbot. Die Bereiche Barhufpflege und Kunststoffhufschutz wurden durch Hufpfleger und Huftechniker verschiedener Schwerpunktrichtungen, die an privaten Schulen nebenberuflich ausgebildet wurden, ergänzt. In der Praxis sah es nicht selten so aus, dass der Schmied sich auf das Beschlagen mit Eisen beschränkte; insbesondere ältere Schmiede haben oft wenig Interesse, sich auf neue Materialien einzulassen oder neue Erkenntnisse umzusetzen. „Beschlag“ war als das Anbringen genagelter Metallbeschläge definiert.

Aus diesem Bedarf heraus entstanden in den letzten Jahrzehnten alternative hufbearbeitende

Berufe: Hufpfleger, Huforthopäden und Huftechniker, die meist den Einsatz von Eisen bewusst ablehnen und die Auffassung vertreten, dass es pferdegerechtere Lösungen für Probleme gibt als starre Hufeisen. Viele Pferdehalter ließen sich auch selbst schulen.

## Was ändert sich?

Das neue Gesetz definiert nun den Hufbeschlag viel umfassender, nämlich als „die Gesamtheit aller Vorrichtungen an einem Huf zum Zweck des Schutzes, der Gesunderhaltung, der Korrektur oder der Behandlung“; und künftig dürfen nur noch staatlich geprüfte Hufschmiede alle diese Vorrichtungen vornehmen.

Es gibt eine Übergangsregelung, nach der bereits gewerblich praktizierende Hufpfleger ihren Be-

ruf weiter ausüben können, sie dürfen jedoch nur noch raspeln und schneiden. Eine Ausbildung von neuen Hufpflegern, Huftechnikern und Huforthopäden wird es nicht geben, die Ausbildungsstätten müssen schließen. Das Anbringen von Hufschutz jeglicher Art ist künftig den Schmieden vorbehalten.

Stellungskorrekturen durch den Pferdehalter selbst sind nicht mehr erlaubt. Gestattet sind dem Pferdehalter nur noch „Vorrichtungen, die lediglich die üblichen, alltäglichen Reinigungs- und Pflegearbeiten an Hufen ... zum Gegenstand haben“. Auskratzen und wässern dürfen Sie also noch!

Zwar ist die Ausbildung zum staatlich geprüften Hufschmied künftig nicht mehr an das vorherige Erlernen eines metallverarbeitenden Berufes gekoppelt, jedoch stellt die nun geforderte

zweijährige Tätigkeit bei einem Schmied in Vollzeitbeschäftigung eine große Hürde dar, denn nur wenige Schmiede werden sich einen solchen Angestellten leisten können. Unterricht findet an staatlich anerkannten Hufbeschlagschulen statt – und Schulen ohne Möglichkeit zum Erlernen des Heißbeschlags werden nicht anerkannt.

## Klage geplant

Die verschiedenen Verbände und Ausbildungsinstitute planen eine gemeinsame Klage vor dem Bundesverfassungsgericht, an der sich auch die Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (VFD) beteiligen wird, denn, so der VFD-Bundesvorstand, „zu begrüßen ist die ursprüngliche Intention des Gesetzes, alle Hufhandwerker aus Tierschutzgründen einer

staatlich beaufsichtigten Prüfung zu unterziehen. Was aber nun als Gesetz dabei herauskam, ist sehr restriktiv ausschließlich auf die Interessen der Hufschmiede ausgerichtet.“ Ganz sicher sollte kein unerfahrener Reiter an den Hufen seines Pferdes herumschneiden; doch nimmt das neue Gesetz auch dem geschulten Halter die Möglichkeit, in den nötigen kurzen Abständen kleine Stellungskorrekturen vorzunehmen. Wer noch bis zum 31.12.2006 einen Gewerbeschein als Hufpfleger beantragt, kann die Übergangsregelung nutzen und auch künftig seine eigenen Pferde betreuen, ohne sich strafbar zu machen. ■

Den genauen Gesetzestext finden Sie unter <http://www.bgblportal.de/BGBL/bgbl1f/bgbl106s0900.pdf>.

**Partner Pferd:**

# Reiten ist nicht alles

**Wunschträume gehen zwar manchmal in Erfüllung, doch bleibt für viele Reiter der Traum vom Pferd hinter dem Haus genau das: ein Traum. Aber auch wenn Ihr Pferd im Pensionsstall steht, haben Sie sicherlich eine enge Bindung zu ihm, vertrauen Sie doch im Grunde bei jedem Ritt Ihr Leben Ihrem Pferd an, bewegen sich zwei Körper eng zusammen vorwärts, müssen sich zwei andersartige Wesen verständigen und zusammen auf dasselbe Ziel hinarbeiten.**

Wer sein Pferd als Persönlichkeit kennt und seine Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen wie die eines guten Freundes wahrnimmt, der wird es nicht ohne schlechtes Gewissen unter Bedingungen unterbringen können, die nicht artgerecht sind.

Der Reiter, der täglich nur vorfährt, um sein Boxenpferd zu satteln, zu reiten und das Tier wieder in die Box zu stellen, der mutet seinem Pferd nicht nur ein Leben an der Erträglichkeitsgrenze zu, sondern er wird es auch nie wirklich kennen lernen und sich selbst um die Erfahrung bringen, das Pferd als Partner und Bereicherung seines Lebens zu erfahren.

Kompromisse sind häufig nötig, für Mensch und Pferd. Sehr häufig ist es ein Abwägen zwischen dem,

was der Mensch braucht und dem, was das Pferd braucht: Sie möchten täglich zum Pferd, deshalb muss es in einer Box im städtischen Stall stehen? Oder genügen Ihnen vielleicht vier Besuche pro Woche, dafür kann es dann aber 40 Kilometer entfernt im ländlichen Offenstall leben? Sind die grundsätzlichen Möglichkeiten geklärt und ist das Pferd untergebracht (mindestens halbtägiger Auslauf in der Gruppe ist aber bei Boxenhaltung wirklich die unterste Grenze des Zumutbaren!), kann man ihm durch gezielte tägliche Zuwendung manchen Kompromiss erleichtern.

## Tipps für jeden Tag

Legen Sie Ihre tägliche Reitzeit so, dass Sie ihm dadurch nicht

den freien Auslauf mit Artgenossen weiter verkürzen. Verkürzen Sie ihm statt dessen lieber den langen, langweiligen Vormittag oder Nachmittag in der dumpfen Box. Und reiten Sie nicht kurz nach den Fütterungszeiten.

Vor dem Reiten dient ausgiebiges Putzen nicht nur der Fellpflege, sondern vertieft auch Ihre Beziehung zum Pferd (siehe Bild). Ständige Abgelenktheit durch Reiterkollegen kommt dem Verhältnis zwischen Ihnen und Ihrem Pferd nicht zugute. Nur wer beim Putzen achtsam ist, wird die bevorzugten Kratzstellen auch finden!

Ihre Anwesenheit ist einer der Tageshöhepunkte für Ihr Pferd. Lassen Sie darum Gereiztheit, beruflichen Stress und Ärger im Büro. Üben Sie an schwierigen



Foto: N. Fersing

**Dieser Hengst genießt die Massage sichtlich.**

Tagen nicht neue Lektionen, sondern gehen Sie spazieren, lassen Sie Ihr Pferd vielleicht grasen. Das fördert seine Motivation, für Sie als Chef zu arbeiten, denn mit Ihnen scheint Arbeit überwiegend Spaß zu machen. Machen Sie regelmäßig Bodenarbeit, um

das Verhältnis zu Ihrem Pferd zu vertiefen! Nach dem Reiten kontrollieren Sie Ihr Pferd auf Schwellungen oder empfindliche Stellen und bürsten oder waschen verschwitzte Stellen, bevor Sie Ihr Pferd in Box oder Auslauf entlassen. Auch für eine Massage sind viele Pferde dankbar. Wenn Sie ihm anschließend noch etwas Heu geben können, umso besser. Kommen Sie einmal zur Auslaufzeit, dann lassen Sie Ihr Pferd einfach in seiner Gruppe und beobachten es heute nur: Wer sind seine Freunde, wie verhält es sich im Herdengefüge, ist es eher dominant oder wird es von anderen gejagt? Das Verhalten von Pferden untereinander gibt die deutlichsten Aufschlüsse auf ihren Charakter, und darüber kann man als Reiter gar nicht genug wissen. Kommt es gar von seiner Herde weg auf Sie zu, dann wissen Sie, dass Sie auf dem richtigen Weg sind! ■

Übrigens ist der Pensionsstallbetreiber als Tierhüter zur Sorgfalt verpflichtet, was die Unterbringung der eingestellten Tiere angeht. Brechen Pferde aus, können Haftpflichtansprüche unter Umständen auch an den Betrieb gestellt

werden! Mehr dazu erfahren Sie in unserer Kunden-Information „Haftungsansprüche gegenüber dem Pferdebesitzer“, die Sie per E-Mail unter [stallgefluester@uelzener.de](mailto:stallgefluester@uelzener.de) anfordern können. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

# Liebe Reiterinnen und Reiter,

die UELZENER ist seit langem Ihr engagierter Partner in allen Versicherungsfragen rund ums Pferd. Doch wir möchten gern mehr über Sie wissen, damit wir unsere Angebote noch genauer auf Ihre Bedürfnisse abstimmen können. Dabei können Sie uns helfen, indem Sie die folgenden Fragen beantworten! Einfach ankreuzen oder ergänzen und senden an: UELZENER Versicherungen, Veerßer Straße 65/67, 29525 Uelzen oder per Fax unter

**0581 8070-248**

???

**Wie viele Pferde haben Sie?**

1  
 2  
 mehrere

**Was machen Sie mit Ihren Pferden?**

Reiten ohne Wettbewerb  
 Reiten mit Wettbewerbsbeteiligung  
 Fahren  
 Züchten  
 Gewerbliche oder therapeutische Nutzung  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Wie machen Sie mit Ihren Pferden?**

Ja  
 Nein

**Wie halten Sie Ihre Pferde?**

Im Pensionsstall  
 Mit Freunden in einer Haltergemeinschaft  
 Ich versorge sie selbst

**Wie ist Ihre Weide eingezäunt?**

Holzzaun  
 Festdrahtzaun  
 Elektrobreitband, mehrreihig  
 Elektrolitze oder -seil  
 Kombination aus Festzaun mit Elektrozaun

**Welche Reitweise üben Sie aus?**

Western  
 Dressur  
 Springen  
 Vielseitigkeit  
 Distanzsport  
 Ausritte  
 Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Wie häufig reiten Sie?**

Täglich  
 Etwa alle zwei Tage  
 Zweimal wöchentlich  
 Gelegentlich

**Haben Sie eine Qualifikation, ein Reitabzeichen oder Ähnliches?**

Ja, \_\_\_\_\_  
 Falls ja, von welchem Verband? (z.B. FN, VFD, EWU) \_\_\_\_\_  
 Nein, ich habe keine Qualifikation

**Nehmen Sie regelmäßig Unterricht oder besuchen Sie Fortbildungen?**

Ja  
 Nein

**Welche Versicherungsleistungen müssen Sie bisher – bezogen auf Pferde – bereits in Anspruch nehmen?**

Ja  
 Nein  
 Ich benutze Westernbügel

**Verwenden Sie beim Reiten Sicherheitssteigbügel?**

Ja  
 Nein  
 Ich benutze Westernbügel

**Welche Versicherungsleistungen würden Sie sich wünschen?**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wie fühlen Sie sich bei der UELZENER aufgehoben?**

Sehr gut  
 Gut  
 Nicht so gut, da \_\_\_\_\_

**Hatten Sie schon einmal einen Unfall mit Pferden?**

Nein  
 Ja, beim Reiten  
 Ja, beim Führen/Umgang mit dem Pferd

**Wie sichern Sie Ihr Weidetor?**

Riegel  
 Überwurf  
 Schloss  
 Zahlenschloss  
 Kette oder Seil  
 Ungesichertes Elektrozaun-Tor

**Besitzen Sie einen Pferdeanhänger?**

Ja  
 Nein

**Mit welcher Ausrüstung zäumen Sie Ihr Pferd?**

Trense ohne Reithalter  
 Hannoversches Reithalter  
 Kombiniertes Reithalter  
 Englischsches Reithalter  
 Gebisslose Zäumung  
 anderes: \_\_\_\_\_

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und bis zur nächsten Ausgabe!**

Ihr  
**Stall-Geflüster-Team**



Foto: N. Fersing

Die kleinen Reiterinnen müssen aufpassen, dass sie nicht das Strickende verlieren.

## Reitunterricht mit Pep

**Bahnreiten ist langweilig? Nein, das muss es nicht sein! Wenn im Winter Reiten nur noch in der Halle oder auf dem Platz stattfindet, dann hilft eines: Spielen!**

Volten, Schlangenlinien, Übergänge, Rückwärtsrichten, all das und vieles mehr lässt sich üben, ohne dass man es merkt, und auch die Pferde sind mit viel Spaß dabei. Dazu sind nur wenige einfache Hilfsmittel erforderlich, die vielfach ohnehin vorhanden sind.

### Wasserreiten

Bestimmte Stellen der Reithalle werden mit Cavalettis oder mit Sprungständern markiert. Der Reiter bekommt einen mit Wasser gefüllten Pappbecher in eine Hand und soll nun an den markierten Stellen Übungen absolvieren, beispielweise eine Schritt- oder Trabvolte um den Sprungständer reiten, an einer Stange halten oder antraben. Sieger ist, wer zum Schluss noch das meiste Wasser in seinem Pappbecher hat.

### Slalom

Pylone oder Sprungständer werden in einer Linie in gleichmäßi-

gen Abständen aufgestellt. Nun müssen alle Reiter nacheinander im Slalom um die Ständer reiten, ohne einen davon umzuwerfen. Besonders schwierig ist diese Übung, wenn zwei Reiter nebeneinander den Slalom bewältigen müssen, ohne den Führstrick zwischen ihnen loszulassen, den jeder in einer Hand trägt. Man kann einen Slalom im Schritt reiten, im Trab und sogar im Galopp, wobei bei jedem Umsitzen ein einfacher Galoppwechsel erfolgt – eine Übung für Fortgeschrittene!

### Packeselchen

Auf dem Aufsteigblock oder einer Tonne an einer kurzen Seite der Halle wird eine Putzzeugkiste abgestellt. Man kann auch zwei Kisten auf zwei Blöcke stellen, sodass immer zwei Reiter gleichzeitig starten können. An der Kiste wird durchpariert, der Reiter nimmt so viele Bürsten und Teile auf, wie er tragen kann oder möchte, reitet zwei festgelegte Bahnfiguren in vorgeschriebener

Gangart und gibt die Bürsten an der Kiste zum Zählen wieder ab. Fällt unterwegs eine Bürste herunter, muss er erneut los, absteigen und die Bürste wieder einsammeln. Gewonnen hat derjenige Reiter, der die meisten Bürsten tragen konnte, ohne dabei Fehler in der Reitaufgabe zu machen oder eine davon fallen zu lassen

### Quadrille-Figuren

Ganz ohne Hilfsmittel und im Idealfall mit etwas Musik lassen sich schon einfache Bahnfiguren zu spannenden Paar- und Gruppenaufgaben umgestalten, indem die Abteilung einfach in zwei Gruppen geteilt wird. Wird nun durch die Länge der Bahn geritten, durch die ganze Bahn und aus dem Zirkel gewechselt, so muss jeder bereits genau darauf achten, sich auf der gleichen Höhe zu halten wie der entsprechende Reiter in der anderen Gruppe, auf der richtigen Seite der anderen Gruppe vorbei zu reiten und die Bahnfiguren besonders sauber

auszureiten, sonst gibt es schnell ein Durcheinander. Pferde und auch Reiter reagieren auf Musik oft mit gesteigerter Motivation und Aufmerksamkeit, sodass solche Stunden zu ganz besonderen Erlebnissen werden können. Allerdings sollte der Reitlehrer sich die Figuren vorher einmal zurechtgelegt haben oder Quadrille-Erfahrung besitzen, um den Überblick zu behalten!

### Impressum

Stallgeflüster erscheint zweimal jährlich, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Empfänger sind Mitglieder der Uelzener Versicherungen, deren Versicherungen die Haltung und den Umgang mit Pferden umfassen. Die Verteilung erfolgt kostenfrei. 5. Jahrgang.

**Herausgeber:**  
Uelzener Allgemeine Versicherungs-Ges. a. G.  
Veerßer Straße 65/67, 29525 Uelzen  
Tel. 0581 8070-0, Fax 0581 8070-248  
E-Mail: stallgefluester@uelzener.de

**Redaktion:**  
Nikola Fersing, Embsen – Tel. 04134 910555  
E-Mail: redaktion@fersing.de

**Gestaltung:** Abteilung Marketing, Uelzener Versicherungen

**Satz:** Heike Grage, Uelzener Versicherungen

**Druck:** nordlanddruck, Lüneburg

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung und unter Angabe der Quelle gestattet, Belegexemplar erbeten. Vielen Dank!



## Termine

**06. bis 10.09.2006:**  
Americana in Augsburg  
Tel.: 01805 860700380  
www.americana.de

**14. bis 17.09.2006:**  
MELA in Mühlengiez  
Tel.: 038450 3020  
www.messegbh.de

**13. bis 15. Oktober 2006:**  
Hund & Pferd in Dortmund  
Tel.: 0231 5650069  
www.vdh.de

**30.11. bis 03.12.2006:**  
Pferd & Jagd in Hannover  
Tel.: 0511 990950  
E-Mail: info@fh.messe.de

**07. bis 10.12.2006:**  
Hippologica in Berlin  
Tel.: 0451 89906-0  
www.hippologica.de